

Premiere gefeiert

„Syrisches Tagebuch“ berührte

CK - 17.06.2020

CUXHAVEN. Er berührt tief, ohne das Publikum zu überfordern - der Kurzfilm „Syrisches Tagebuch“ über Gewalt- und Angsterlebnisse in den Heimatländern von 20 Jugendlichen mit Fluchterfahrung hatte am Sonntag Premiere. Der knapp vierminütige Streifen ist das Ergebnis des einjährigen Projektes „Mein Land - Zeit für die Zukunft“ des Jugendmigrationsdienstes (JMD) des Paritätischen.

12- bis 18-Jährige aus Syrien, Afghanistan, Irak, Pakistan und Somalia, die seit drei bis fünf Jahren in Cuxhaven leben, haben gemeinsam mit der Agentur CreaClic viele Ferientage und Wochenenden in sechs Workshops rund ums Filmdrehen verbracht und eigene Erfahrungen kreativ verarbeitet. Bombenangriffe auf einen Markt und auf eine Schule, Todesdrohungen der Taliban gegen einen Vater, der auf einer Hochzeit Schlagzeug spielte, verschwundene Kinder, die dem Organhandel zum Opfer fielen - die Liste traumatischer Erlebnisse ist lang.

„Wir wollten den Cuxhavenern zeigen, was wir erlebt haben, damit sie verstehen“, sagte Sabiha Hamid (18) aus Pakistan, die während der Premiere durchs Programm führte. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten nur wenige geladene Gäste die Veranstaltung verfolgen; sie fand - ebenfalls pandemiebedingt - statt im Bali-Kino auf dem Parkplatz des Paritätischen statt und

wurde via Livestream bei Facebook übertragen. Paritätische Geschäftsführerin Helle Vanini bedankte sich bei den JMD-Mitarbeiterinnen Vera Nickels und Dorota Mrusek, den Aktiven und CreaClic für ihr Engagement und beim Haus der Jugend für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. „Syrisches Tagebuch“ erzählt verschiedene Geschichten der Jugendlichen in Form eines Rückblicks; ein fiktiver Tagebuchschreiber, dessen Eintragungen in Cuxhaven gefunden wurden, hatte den Wunsch, dass möglichst viele von den dramatischen Ereignissen in Syrien erfahren. Drehbuch formen, Requisiten und Details zusammentragen, Schauspieltraining, Einweisungen in Kamera-, Licht- und Videotechnik, die Auswahl der Filmmusik, der Dreh selbst, Filmschnitt und -präsentation - die Projektaktiven berichteten bei der Premiere über ihre Aufgaben und Erfahrungen. Das Projekt wurde aus finanziellen Mitteln des Programms „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums finanziert.

Der Kurzfilm ist ab sofort unter dem Link www.vimeo.com/creaclic/tagebuch zu sehen.

Im September wird der Clip im Vorprogramm des Bali-Kinos gezeigt. Darüber hinaus ist geplant, den Streifen im Sommer über die Leinwand am „Havenhostel“ auszustrahlen und an Schulen mit Flyern und Plakaten auf ihn aufmerksam zu machen. ku/hwi



Aufgrund der Corona-Pandemie konnten nur wenige geladene Gäste die Veranstaltung verfolgen. Foto: Wehr